



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

4. Auff was Weiß die Anmutungen im Weg der Erleuchtung
vollkommentlich sollen geübt werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

fer die Ehr Gottes zu fördern / etlicher massen zu ersetzen oder zu vergelten.

Was wir vergangener Zeit in solchem Mitleiden / vnd Beweynen vnserer vnd des Nächsten Sünden versaumet haben / soll unsinnig leydt seyn: vnd wollen forthin mit dem Werck solche gute Begirden erweisen / vnser verkehrte Sitten bessern / vnd fleißiger seyn in beförderung des Nächsten Heyls so wol / als vnser engenes.

§ 17. Auff was Weiß die Anmutungen im Weg der Erleuchtung vollkommenlich sollen geübt werden.

In diesem Theyl / da man begehrt in saten Tugenten ins gemeyn zu zunehmen / wird ebemässig vorigeweis also gebraucht: Das man in gegenwärtiger Zeit begehre nothwendige ihm / vnd seinem Standt gemäße Tugenten / mit reynner Meynung / mehrer Andacht / vnd Fleiß / besserer Beständigkeit in bösen / vnd guten Zeiten zu üben / mit vnersättiglicher Begierd eines stetten Fortgangs nach innerlichen / vnd cusserlichen

¶ v Wercken /

Wercken/ so vollkommentlich/ wie es Christus/ Maria die Jungfrau vnd alle Heiligen gethan haben.

Weil wir aber vorhin so vielfältige Gelegenheiten/ Einsprechungen/ Anreden/ vnd Mittel hierzu verfaumbt/ soll uns nicht unsere Fahrlässigkeit vnd Undanckbarkeit getrewlich Leyd seyn.

Doch wollen wir künfftig alle kräftige Mittel anwenden im Beeg der Tugenden dapper fortzusetzen/ als da seynd: offentliche Newerung dieses Eyffers/ vielfältige brünstige Ersuchung der Genaden/ stetige Übung innerlicher/ vnd eusserlicher Tugender vornembsten Tugenden/ mit gebürlicher Meynung/ Andacht/ vnd Eyffer/ bey dem Tag/ vnd Abents in der Betrachtung/ vnd sonst durch den Tag.

In einer jeden Tugend kann die Begierde oder Eyffer vollkommen zu werden/ als verübet werden: das man sich bestreuet ihre vornembste Würckungen zuthun recht eifrig/ beständig/ vnersättiglich nach dem

Exemp

Exempel Christi / Marie / vnd Heyligen.

Darneben jm lasse getrewlich leynd seyn /
das er solche bis anhero so schläfferig geübt /
vnd das Gegenlaster so oft begangen hat /
vnd diß auch auß richtiger Meynung Gott
zugefallen / mit herzlichem Schmerken.

Also kan folgen ein steiffer Vorsatz inner-
liche Werck solcher Tugend oft zu üben / vnd
des Tags vber eusserliche / bey dieser gesuch-
ter / oder vorlauffender Gelegenheit / so oft
sehen zu lassen mit vorgesagter Vollkom-
menheit.

Nach dieser Weiß mögen gar wohl alle
Tugenten / die in der betrachtung / oder von
Tugendten selbst / oder vom Leben Christi /
Marie der Jungfr. vnd Heyligen vns zur
Nachfolgung vorkommen / geübet werden /
wie wir der gemeynsten etliche anhero setzen
wollen.

Die Demut kann man also ins gegenwärtig
gebrauchen. I. Sich gering erkennen / vns
schätzen wegen des nichts / das wir haben
von der Natur vnd Genad in vnserm seyn /

vermö

vermögen / vnd würcken / vñ weil wir so
 Vbels begangen. 2. Wütschen vnd wolle
 daß vns alle Menschen so nichts wärtig
 teten / verachteten / vnd zurück setzten
 ißt gemelte vrsachen. 3. Sich selbst für den
 ler geringsten vnd bößhafftesten halten
 gern von andern also geachtet werden
 gut aber / was je an vns seyn kann / all
 Gott zu schreiben / vnd das reyn / ernstlich
 beständig / vnersättiglich.

Daß wir aber bis hieher in Erkant
 vnserer Nichtigkeit so blind vñ in erweck
 solcher vbung so nachlässig gewesen / selb
 billich recht leyd seyn mit gleicher vork
 heit / desto mehr / weil wir vns für de
 laster der Hoffart so wenig gehütet haben

Darüber vns festiglich vornemen / sich
 solcher Tugendt innerliche vnd eufferliche
 Werck mit vnser eygner verachtung / p
 reyn / steiff / beständig / vnersättiglich zu
 ben / vnd mit heroischem Gemüht beg
 auch ober vermögen in der Demut Sch
 re. nachzufolgen.

Die Armut also: Anfänglich will ich mich
reyn / begierig / vnd starckmütig aller
vnrordentlicher Neigung / so wol zum noth-
wendigen / als vberflüssigen dingen / enteuf-
sen. vnd drittens / auch begehren in noth-
wendigen Mangel zu leyden. Will auch e-
benmäßig lauter vnd beständig berewen /
das ich bishero das Gegentheil gethan. Vnd
ins fünffte eben also mir vorsehen / mit Wort
vnd Werck / durch Gesucht vnd vorkommende
Gelegenheit solche Tugend zu üben / 2c.

Die Keuscheit also: 1. Solche Tugend / wie
billich hoch zu achten / inniglich zu lieben /
alle Mittel anzuwenden sie zu erhalten. 2.
Mit verstand / vnd Anmutung alle vnrey-
nigkeit / allen Eheim derselben / alle Gefahr
zu hassen vnd zu verhüten. 3. von Hercken zu
begehren Englischer Keynigkeit an Gemüht
vnd Leib nach zuleben / mit Entziehung al-
ler Gelegenheit / vnd vorsichtigem Wieder-
standt im ersten Anfall reyn / fest / vnersät-
tiglich zu Gottes Ehr.

Das solches nicht allweg geschehen / vnd

etwan

ettwan das Gegentheil vorgangen / oder
 vollkommenheit versaumbt worden zu
 reuven / gleicher meynung: Künfftiger
 ber vorzunemen ernstliche mittel anzuneh-
 den / wie da seynd / innerlich / morgiger
 satz / sein selbst mißtrauen / Zuflucht
 Gott / der reynen Jungfr. Heyligen: ein-
 liche / Behutsamkeit der Sinn / meynung
 der Gelegenheit / mässigkeit / Fastenung
 Leibs.

Den Gehorsamb zu gegenwärtiger Zeit /
 Das ein Ordensperson in einem jeden
 nen Obern Gott erkenne / vnd ehre als
 Vatter vnd mächtigen Herrn / der uns
 ret / vnd leytet auff dem weg des Heyls
 vollkommenheit. 2. des Obern wincken
 zeit für Gottes wolgefallen halte / in al-
 dingen da man kein Sünd spüret. 3. dz
 gern jedem Oberen / wie Christo / gehor-
 men wolle / nach dem verstand / willen
 swerck / reyn / einfältig / blindt / geschwin-
 frewdig / beständiglich. Istis anders
 geschehen / vnd seynd wiederige unvollkom-

menbeit

manheiten vorgelauffen / soll man solche be-
reuen.

Vnd künftiger Zeit bey sich beschliessen/
dergleiche Begierden / vnd Sinn im Wort
vnd Werck spüren zu lassen / mit guter Ne-
gung des Verstandts zum Fundament des
wahren Gehorsams / mit Fertigkeit des
Willens / auch zu aller Gelegenheit / in allen
auch wichtigen schweren Sachen.

Die Gedult ist auff folgende Weiß zu gegen-
wärtiger Zeit ins Werck zu setzen. I. Soll ich
mir vorsetzen / alle Widerwärtigkeit / die
von den vier Ecken des Creukes Christi her-
kommen mag / oder von Gott / oder von vns
selber / oder vom Teuffel vnd bösen Men-
schen / oder von Freunden / vnd guten / als
von der Hand Gottes anzunehmen / vnd
gern / gedultig / freudig zu ertragen: ja noch
mehr / wennes Gott also gefiele / zu leyden
vnd um seinet willen / begierig / beständig /
versättiglich / vnd erstlich was das Gemüt
berührt / als da seynd / Mißtröstungen /
Angst / Betrübnuß. Darnach des Leibs ge-

brächen /

brächen / Kranckheiten / Schmerzen /
bequämlichkeiten. Drittens / was den
ten Nahmen fränckt / als Verdemütigen
Straff / Verachtung / Schmach / u.

Weil diß biß daher aber nit geschehen
ich billich meine Ungedult zu bereuen.
ein steiffen Vorsatz zu machen / folgender
solche Begierden in mir zu erwecken
mit Wort / vnd Werck in dieser oder
Gelegenheit zu erzenzen / in allem
nichts zu klagen / nicht zu entschuldigen
freundlich zu antworten / mit frölichem
gesicht sich zu demütigen / vnd schuldig
erkennen.

Brüderliche Lieb / läßt sich also üben: Do
ner alle andere liebe wie Gottes
Brüd Christi / Gefäß des h. Geistes /
festiglich / beständig / gönne / vnd wille
ihnen alle wahre Güter: wende aber
ne ab alles Vbel mit Raht / Hülf / vnd
so viel im möglich. Vnd ertrage all ih
in rechter Lieb. Das 2. soll geübt werden
im vorigen: vñ auch also alle ande Tugenden